

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1,00 Mark. Einzelne Nummer 10 Pf.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

**Anzeigenpreis:**  
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pf.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Röhle in Groß-Okrilla.

Nummer 96

Freitag, den 14. August 1914

13. Jahrgang

### Bekanntmachung.

Um den hiesigen Einwohnern Gelegenheit zur Beschaffung billigen Brennholzes zu geben, sollen veranschaulicht in Abt. 81 an Schneise 3 Kieferne Langhaufen aufbereitet werden.

Mit der Abgabe ist der Waldwärter Gramatke beauftragt.  
Stöcke zum Selbstroden sind auch noch vorhanden.

Das Wegschaffen von Leeseholz kann der Befehlzberechtigten wegen nicht gestattet werden.

**Rönigliche Forstrevierverwaltung Okrilla,**  
am 12. August 1914.

### 1600 französische Gefangene.

Berlin 12. August. Amlich wird gemeldet. Bei Klishausen haben die deutschen Truppen 10 französische Offiziere und 513 Mann gefangen genommen, außerdem wurden vier Geschütze, 10 Fahrzeuge, und eine große Zahl Gewehre erbeutet. Der deutsche Boden ist vom Feinde gesäubert.

Bei Bagarde sind den deutschen Truppen über 1000 unverwundete Kriegsgefangene in die Hände gefallen, über ein Sechstel der beiden französischen Regimenter, die im Gefecht standen.

### Neuestes vom Tage.

Berlin. S. M. Panzerkreuzer „Goeben“ und der kleine Kreuzer „Breslau“ sind am 5. August nach ihren Unternehmungen an der algerischen Küste in den neutralen Hafen Messina eingelaufen und haben dort von deutschen Dampfern ihre Kohlenvorräte ergänzt. Der Hafen wurde von englischen Streikkräften, die mit unseren Schiffen Fühlung bekommen hatten, bewacht. Trotzdem gelang es diesen am Abend des 6. August von Messina auszubringen und die hohe See zu gewinnen. Weiteres läßt sich aus naheliegenden Gründen noch nicht mitteilen.

— Deutsche Unterseeboote sind im Laufe der letzten Tage an der Ostküste Englands und Schottlands entlang gefahren bis zu den Schetlands-Inseln. Ueber die Ergebnisse der Fahrt kann aus naheliegenden Gründen noch nichts mitgeteilt werden.

— Englische Zeitungen bringen die Nachricht, daß der Hafen von Daroesalein von den Engländern angegriffen, und daß der dortige Fortentwurf von ihnen zerstört worden ist.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 13. August 1914.

T. Wie bereits im Gotteshaus vermeldet soll Donnerstags, den 13. d. Mts. abends 6 Uhr, eine Kriegsbewusstseins in hiesiger Kirche stattfinden. Die Abhaltung dieser kurzen Gedenkgottesdienste, welche bis auf weiteres für Donnerstags nachmittags 6 Uhr stattfinden sollen, wird allemal durch kirchliche Abkündigung bekannt gegeben werden.

— In der am Mittwoch stattgefundenen Gemeindevorstandung wurde von Herrn Gemeindevorstand Richter mit dem Hinweis auf die Größe und den Ernst der jetzigen Zeit mit dem Wunsch eröffnet, daß Gott unsere Truppen schütze und das ein gnädiges Geschick über die aus unserer Gemeinde zur Fahne gerufenen wälten möge. Die Vorschläge des Herrn Vorsitzenden zur Verringerung der Kriegskosten wurden einstimmig angenommen. Es wurde ein Hilfsausschuß gebildet, der selbstständig arbeiten soll. In Unterstützungszwecken werden dem Ausschuss vorläufig 2000 Mark zu Lasten des Betriebsfonds zur Verfügung gestellt. Es wird davon bestimmt genommen, daß der Gemeinde aus Staatsmitteln eine Wegebaubehilfe

von 700 Mark bewilligt worden ist. Der Herr Vorsitzende widmet dem verstorbenen Gemeindevorstand a. D. Zeidler einen warmen Nachruf. Das Rouleau erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen. Ein Nachtrag zum Pensionsstatut wird einstimmig genehmigt. Hiernach beträgt die Pension nach erfolgtem 30. Dienstjahre jährlich 450 Mark, wovon die Hälfte der Staat trägt. Die neue Sparsassenordnung wird in Schlußberatung genommen. Die Firma August Waltherr und Söhne beabsichtigt das kleine Flurstück Nr. 24 a in Morysdorf künstlich zu erwerben. Das Kollegium stimmte dem Verkaufe zum Preise von 2 Mark der qm zu unter der Bedingung, daß das Baugelände innerhalb zwei Jahren bebaut wird. An der Kreuzung der Radeberger und Dresdener Straße soll eine Anschlagssäule errichtet werden. Die Ausführung wird Herrn Freudenberg gemäß seinem Kostenschlag übertragen. In die Einkommensteuer-Einschätzungskommission auf die Jahre 1915—16 werden die Herren Witzdach und Bud mit Stimmenmehrheit wiedergewählt.

T. Die für nächsten Sonntag, den X. nach Trinitatis, bestimmte Kirchenkollekte soll diesmal nicht für die Mission unter dem Volke Israel und für die evangelischen Anstalten in Palästina bestimmt sein, sondern nach einer eben erst ergangenen Verordnung des Landeskonfistoriums für die Zwecke des roten Kreuzes. Man erhofft, angesichts der Not der Zeit, eine reiche Unterstützung dieser Liebesarbeit für unsere verwundeten und kranken Krieger auch bei dieser und jeder anderen gebotenen Gelegenheit.

T. Sonntag, den X. nach Trinitatis, den 16. August, soll in hiesiger Kirche der zweite Abendmahlsgang der Ostern 1914 konfirmierten jungen Christen stattfinden, wozu sich möglichst alle, die hier oder in der Nähe sind, einstellen wollen.

— Es erscheint angebracht, darauf hinzuweisen, daß alles Dekanatsvertrauen von Plakaten an den Plakatareien strengstens verboten ist. In der letzten Zeit ist beobachtet worden, daß dieser große Unzucht besonders von jungen Burschen verübt worden ist. Eltern und Erzieher mögen ihren Kindern ein derartiges Gebaren unterzagen, auch sie sind strafbar. Die Anschläge sind für das Publikum von so überaus wichtiger Art, daß es Pflicht eines jeden Einzelnen ist, solchen Ungehörigkeiten Gehalt zu gebieten.

— Halte das Kleingeld nicht zurück! Durch die übermäßige Zurückhaltung von Metallgeld und kleinen Scheinen ist, wie wir aus hiesigen geschäftlichen Kreisen hören, ein derartiger Mangel an Wechselgeld entstanden, daß daraus die größten Schwierigkeiten nicht nur für den Handel, sondern auch für die Konsumenten selbst entstehen können. Es wird daher dringend gebeten, die richtige Einbehaltung von Hartgeld und kleinen Scheinen zu unterlassen, denn alles Geld, das im Umlauf ist, vom größten Schein bis zum Pfennigstück, ist von genau demselben Wert wie in Fremdwägen, und durch Zurückhaltung können

wirtschaftliche Folgen heraufbeschworen werden die den Konsumenten selber treffen! Also: Vernunft und Einsicht!

Langebrück. Ueber die empfindenden Grausamkeiten, welche in Belgien an den Deutschen verübt worden sind, gehen immer mehr Nachrichten ein. Am Mittwoch traf auf hiesigen Bahnhof Herr Brauerbeamter Teiching nebst Familie aus Löwen bei Vättich ein, die ihr eignes Unglück schilderten. In Abwesenheit des Herrn Th. war am Montag also vor Eintritt der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Belgien, der während Pöbel in dessen Wohnung eingedrungen, dort alles demolierend und verwüstend, während die Frau gefesselt worden war. Diese, für ihr Leben fürchtend, bat, erst die Kinder, dann sie selbst zu töten. Der Mann war inzwischen in das Gefängnis gebracht worden, wo man ihn zwei Tage lang festhielt. Als man ihn entließ, wurde ihm ausgegeben, binnen zwei Stunden Belgien zu verlassen. Entblößt von allen Mitteln, da man diese ihm abgenommen hatte, wanderte das Ehepaar, die Kinder auf dem Arme, bei vollem Regenwetter, nach der holländischen Grenze, von wo aus sie nach Deutschland und mittels Freifahrtschein hierher gelangten. Der Mann war so mißhandelt, geschlagen und gestoßen worden, daß er jetzt noch über große Schmerzen klagte. Die Frau Th. ist die Tochter des hier wohnhaft gewesenen Herrn Cassel, wo die vertriebene unglückliche Familie Zuflucht gefunden hat.

Dresden. Eine Abänderung des Strohbohrtarif ist angefangen der Kriegelage vom Rate verfaßt worden. Es werden von jetzt an nur Fahrten für eine Linie und zum Preise von 10 Pfennig abgefertigt und Umsteigefahrten nicht mehr ausgestellt. Jede Einzelfahrt im Tagesverkehr kostet 10 Pfennig und im Nachmittagsverkehr 30 Pf. Zeitfahrkarten und Arbeiterwochenkarten werden bis auf weiteres nur für einzelne ganze Linien und zwar nur für einen Monat resp. für eine Woche ausgeben. Die Nebenklasse der städtischen Straßenbahn im Neuen Rathaus ist bis auf weiteres eingezogen worden. Diese Abänderungen waren nötig, um den Fahrdienst nach Möglichkeit zu vereinfachen, da von der städtischen Straßenbahn rund 1500 Beamte und Beauftragte zu den Fahnen eingezogen worden sind.

— Der Volksschulunterricht wird nach Ablauf der Ferien den außerordentlichen Verhältnissen insofern angepaßt werden, als der Unterricht für die Besucher der niedrigsten Klassen auf täglich zwei Stunden, derjenige der Mittelklassen auf drei und der der höheren Klassen auf vier Stunden beschränkt wird. Nur dadurch wird es möglich, einen regelmäßigen Unterricht durchzuführen. Die zu den Fahnen einberufenen Lehrkräfte können nur durch Heranziehung von emeritierten Lehrern und Seminaristen zum Teil ersetzt werden.

— Vielfach ist die Meinung verbreitet, die Personen-dampfer verkehrten nicht mehr nach und von Ostpreußen. Diese Meinung ist falsch. Der Personenverkehr wird nach wie vor auf der ganzen Strecke, und zwar von Mählsberg in Preußen bis Weimertitz ausreicht gehalten. Der gute Wasserstand der Elbe ermöglicht in der Regel die pünktliche Einhaltung des Fahrplanes. Die Wrenze dürfen allerdings nur solche Personen passieren, die im Besitze eines nach dem 31. Juli d. J. ausgestellten Anlaufpasse sind.

Birna. Ein in einem Niederböhmer Werk beschäftigter 51-jähriger Familienvater, ehemaliger Kavallerist, meldete sich bei seinem Regiment in Dresden, wo man seine Einstellung mit Rücksicht auf sein Alter verweigerte. Darauf ging er nach Ditzsch und

meldete sich bei den Mannen; er will auf jeden Fall mit hinaus, er sei gesund und könne den Dienst noch ebenso gut wie ein Junger ertragen. Seine vorzüglichen Militärpapiere veranlaßten den Regimentschef, auf die Bitten des freiwilligen Kriegers einzugehen und ihn unterzuchen zu lassen. Er wurde für völlig gesund befunden und zu seiner Freude mit ins Feld geschickt. Das ist deutsche Soldatentreue!

Leipzig. In der Nacht zum Dienstag fuhr ein Kraftwagen, der eine große Fahrgeschwindigkeit angenommen haben soll, in der Breitenstraße zu L. Probsteistraße kurz vor Carl Meißner gegen einen Straßbaum. Der Bogen überstieg sich hierbei und wurde am Vorderende vollständig zertrümmert. Die Insassen, zwei Frauen, die der Chauffeur in der Reichstraße zu einer Bergungsfahrt eingeladen hatte, kamen unter den Wagen zu liegen. Sie wurden so schwer verletzt, daß sie sofort mit dem Rettungswagen nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Chauffeur, der ebenfalls verletzt worden sein soll, hat sich nach dem Unfall sofort entfernt. Er ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Soweit der Polizeibericht. Anschließend hat der Chauffeur das Automobil, das einem hiesigen Arzt gehörte, als unzureichend für die Nachfahrt benutzt.

— Der russische Staatspavillon auf der Wagna ist zwar geschlossen, die russische Fahne eingeholt, aber bis Dienstag nachmittags 10 Uhr noch der „doppelgänger“ russische Adler über Deutschland. Für ihn war aber kein Platz mehr innerhalb der schwarz-weiß-roten Pläne und Dienstag nachmittags hat man ihn geschmettert. Beherzte Männer kletterten auf den Dachstuhl und unter wuchtigen Hammerschlägen sank das verhasste Symbol in Trümmer!

Chemnitz. Am Montag Abend spielte sich in einem hiesigen Cafe ein tragischer Vorfall ab. Ein 18-jähriger Geschützgehilfe aus Siegmars und seine Geliebte, eine ebenso alte Backerin aus Chemnitz, sowie ein Freund des Erigenannten lehrten in das Cafe ein. Im Laufe der Unterhaltung zeigte der Geschützgehilfe einen Revolver. Der Revolver ging dabei plötzlich los und die Kugel traf das Mädchen, das am Rinn verwundet wurde, indes nicht gefährlich. In der Aufregung richtete der Unglückliche die Waffe gegen sich selbst und trat sich zweimal. Er war noch während des Anlegens eines Notverbandes.

— Der hiesige Lehrer Adolf Paul Jäger verunglückte auf der Ferienreise in Klauen i. S. dadurch tödlich, daß er auf der Heimkehr aus Thüringen vom Fahrrad stürzte.

— Riesa. Tödlich verunglückt ist in Neußen beim Einfahren von Getreide der jugendliche Kurt Witzdach. Er stürzte von einem Erntewagen und erlitt innere schwere Verletzungen, denen er im hiesigen Krankenhaus erlegen ist.

### Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Donnerstag, den 13. August 1914.  
Nachm. 6 Uhr: Kriegsgedächtnisdienst.

